

Amtliche Derenburger Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

Organ

für die Landgemeinden Langenstein, Dorsfeld, Dende-
ber, Rebber, Winkleben, und
Siltfeld.



Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Halberstadt u. Wernigerode.

Erscheint täglich mit Ausnahme des
Montags.

Nr. 50.

Geschäftsstelle in Derenburg.

Acherstrasse 18.

3. Jahrgang.

Bezugspreis: M. 2,00 frei ins Haus, W. 1,75 l. d. Erheb. ab-
geholt, M. 1,50 durch d. Post, M. 1,92 durch die Post befreit.

Wöchentlich
drei Graßbeilagen.

Anzeigen-Gebühren: 10 Pfg. für die 4 gespaltene
Corpuszeile. Resttagzelle 30 Pfg.

Hrft-Redakteur: W. H. Neuert.
Verantwortlicher Redakteur: C. Crute.

Derenburg, Sonnabend, den 28. Februar 1903.

Druck und Verlag:
Kunst- und Druckerei Derenburg.

Historische Gedenktage.

27. Februar.
- 1814. Sieg der Verbündeten über Dabino bei Bar-sur-Aube.
 - 1848. Ausbruch revolutionärer Bewegungen in Deutschland und Oesterreich.
 - 1881. Vermählung des deutschen Kaisers paars.
 - 1815. Die Deutsch-Nicaritanische Gesellschaft erhält seinen kaiserlichen Schutzbrief.
 - 1900. Der Dichter Albert Möser in Dresden gestorben. — Der Burengeneral Cronje erglitzte sich bei Paardeberg dem englischen Feldmarschall Roberts.
 - 1901. Der amerikanische Neuzugführer und Staatsmann William Brewster in New-York gestorben.

Der Regierungspräsident v. Arnstedt entlassen?

Wir lesen in der „Magdeb. Ztg.“: „Der v. Arnstedt ist plötzlich vom Minister des Innern aufgesordert worden, zum 1. April dieses Jahres seine Entlassung zu nehmen. Für diesen augerwöhnlichen Vorgang hat man in Kreisen, die Herrn v. Arnstedt nahesteht, keine Erklärung. Das Alter kann nicht den Ausschlag gegeben haben, denn er ist erst 62 Jahre alt und besitzt noch eine große Arbeitskraft.“

Die Berliner „Volks-Ztg.“ berichtet zu dem auffälligen Vorgang:

„Der Regierungspräsident v. Arnstedt in Magdeburg, der plötzlich sein Amtsgeschäft eingeleitet hat, geht, wie in unterrichteten Kreisen berichtet wird, nicht freiwillig, sondern ist durch von der Zentralstelle zur Einreichung seines Abschieds aufgefordert worden. Oberpräsident Dr. von Boetticher hat erst nachträglich Mitteilung davon erhalten.“

Das amtliche „Niederelbener Kreisblatt“ schreibt:

„Die Regierungs-Präsidenten v. Arnstedt in Magdeburg und v. Tappert-Vost in Wörlitz haben Abschiedsgesuche eingereicht und werden voraussichtlich am 1. April aus dem Dienste scheiden. Friedrich Wilhelm Otto v. Arnstedt war zuletzt längere Zeit Landrat des Kreises Jeltz, wurde 1885 zum Ober-Präsidenten in Magdeburg und 1894 zum Regierungs-Präsidenten in Minden ernannt. Am 1. April 1897 wurde er als Nachfolger des Grafen v. Baudissin nach Magdeburg versetzt; er hat also nur 6 Jahre an der Spitze der Verwaltung des Regierungsbezirks Magdeburg gestanden.“

Heimat und Lokales.

(Mitteilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 27. Februar 1903.

[National liberaler Wahlergebnis.
Am Mittwoch, den 4. März d. Js., abends 6 Uhr findet im Wehlfiedl'schen Saale (Fischmarkt) in Halberstadt eine Versammlung von Vertrauensmännern der national liberalen Partei zwecks Bildung eines national liberalen Wahlergebnis für den gesamten Wahlkreis Niedersachsen-Halberstadt-Wernigerode statt.
† (Salz Wetterprognose) lautet nicht sonderlich günstig für die nächste Zeit. Die Temperatur sinkt tief unter die normale. Der 27. ist ein kühler Tag mit 2. Ordnung, der jedoch wegen der herrschenden Trockenheit nur unbedeutend zur Beseitigung kommen kann.
— 1. bis 6. März: Die Regen sind spärlich und wenig verbreitet. Die Temperatur sinkt im Norden aber, im Süden unter der normalen.
— 7. bis 12. März: Die Regen nehmen zu, namentlich in den letzten Tagen. Es treten ausgedehnte Schneefälle in den ersten Tagen ein.

† (Mastfrauen in der 4. Wagenklasse.) Die Eisenbahndirektion Magdeburg hat hinsichtlich der Benutzung der 4. Wagenklasse durch Mastfrauen folgende Anordnung erlassen: Die in erster Linie für den durchgehenden Verkehr eingerichteten Frauenabteile 4. Klasse pflegen an den Masttagen vielfach von Mastfrauen, die meist nur bis zu den nächstgelegenen Stationen fahren, derart besetzt zu werden, daß die Frauen sich auf die Bänke setzen und ihre meist umfangreichen Kleider vor sich hinstellen, sobald der dafür nicht berechnete Raum völlig ausgenutzt ist. Die nachträgliche Entfernung dieser Frauen zu Gunsten der mit durchgehenden Fahrkarten versehenen allein reisenden Frauen löst stets auf Schwierigkeiten. Die Zugbeamten werden deshalb angewiesen, alle mit Kleiden annehmenden Mastfrauen, die nur bis zu den nächsten Stationen fahren, von vornherein nicht erst in die Frauenabteile einheizen zu lassen, sondern gleich und in erster Linie in die großen Räume der 4. Klasse zu verweisen. Die diensthabenden Stationsbeamten haben die vorrichtermäßige Ausfüllung dieser Anordnung fortwährend zu überwachen. — Betreffs der Sitzgelegenheit in der 4. Wagenklasse mag übrigens noch hervorgehoben werden, daß den reisenden dieser Wagenklasse ein Anspruch auf dauernde Benutzung des Sitzplatzes, den sie inne haben, nicht zusteht, daß das Fahrpersonal vielmehr berechtigt ist, die Räumung des Sitzplatzes zu fordern, wenn ältere oder schwächere Personen oder Kinder, die das lange Sitzen nicht vertragen, den Vorrang verdienen; aber auch mag ich natürlich das Belegen eines Platzes in 4. Klasse, wie das in den übrigen Wagenklassen der Fall ist, gebietet.

Wernigerode, 26. Februar. (Stadtbaumeisterwahl. — Selbstmord.) Als Stadtbaumeister wurde unter 230 Bewerbern Herr Deikel aus Weiba gewählt. — In der Nähe des Buchenberges erschoss sich ein junger Bankbeamter namens Runge, der hier in Stellung war. Er wurde seit Sonntag bereits vermisst. Aus hinterlassenen Briefen geht als Motiv unglückliche Familienverhältnisse hervor.

Halberstadt, 26. Februar. Gestohlen hat sich heute vormittag ein Koffer der vierten Eskadron.

Halberstadt, 26. Februar. Ein Betrüger ließ bei seinem Rundgange aus dem Laden eines Goldarbeiters ein auf dem Ladentisch liegendes verschlossenes Etui verschwinden. Er glaubte sicher einen Fang gemacht zu haben, war aber sehr enttäuscht, als er es auf der „Herberge“ öffnete und leer fand. Er gab es dann aus Furcht einem Kollegen mit dem Namen, er hätte das Etui gefunden. Dieser suchte es zu vermuten und bot es mehreren Goldarbeitern zum Kauf an. Dabei kam er auch zu dem Beschlüssen, der sein Eigentum erkannte, nach der Polizei schickte, die den Zusammenhang bald feststellte und den Dieb verhaftete. In dem Etui hatte eine goldene Uhrkette gelegen, die kurz vor dem Diebstahle herausgenommen war.

Halberstadt, 26. Februar. Die Revision des Bankiers Leo Feinberg gegen das Urteil des Schöffengerichts Halberstadt vom 12. Dezember 1902, durch welches er zu 5 Jahren Zuchthaus bei 10 Jahren Ehrverlust und zu 3000 M. Geldstrafe evtl. 200 weiteren Tagen Zuchthaus verurteilt wurde, ist heute vom Reichsgericht verworfen worden. Das Urteil ist dadurch rechtskräftig geworden.

St. Etzschheim, 25. Februar. Gestern nachmittag erlief, den „B. Anz.“ zufolge, der hiesige Gemeindevorsteher Henke einen anonymen Brief folgenden Inhalts: „Wir sind immer noch, wenn wir nicht bald Arbeit kriegen, Soll M. St. Etzschheim in Mitleid liegen.“ Der Brief ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Thale, 25. Februar. (Eisenhüttenwerk.) Die Bilanz per 31. Dezember 1902 ergibt einen Bruttogewinn von 498 035 [gegen 276 301 M. pro 1901]. Hieron ist absetzt der Aufsichtsrat v. r. zu Abschreibungen zu verwenden: auf Immobilien 50000 M., auf Motoren 365 000 M. und auf Geräte 75 000 M., zusammen 490 000 M. [im Vorjahre 345 000 M.]. Der verbleibende Rest von 8035 M. soll vorgetragen werden. Eine Dividende gelangt demnach wieder nicht zur Verteilung.

Solzminde, 24. Februar. Unterhalb des Kleinfeldens wurde am Montag mittag die Leiche eines neugeborenen Kindes aus der Wefer gezogen; dem Aufseher nach ist das Kind gleich nach der Geburt durch Erwürgen getötet und dann in die Wefer geworfen worden.

Magdeburg, 25. Februar. Ein 22-jähriger Knecht versuchte ein junges Mädchen in einem Garten zu vergewaltigen. Als sich das junge Mädchen wehrte und um Hilfe rief, brachte er ihr tödliche Stiche am Hals und an der Brust bei. Trodtem er sofort verfolgt wurde, gelang es ihm, zu entkommen.

Seehausen i. A., 25. Februar. (Gewitter.) Bei heftigem Sturm ging in der Nacht gegen 11 Uhr hier ein starkes Gewitter mit Hagelschlag und elektrischen Entladungen nieder. Schon von 10 Uhr an war lebhaftes Wetterschlagen und dumpfes Donnerrollen nachzunehmen.

73. Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Vereins für Halberstadt und Umgegend.

Halberstadt, 24. Februar. Wir entnehmen der „Halberstädter Ztg.“ folgenden Bericht: In der ersten diesjährigen, unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden, Oekonomierats J. Bodmann-Begeleben im Stühlimm abgehaltenen 73. Hauptversammlung erfolgte zunächst die Erledigung einer Reihe geschäftlicher Angelegenheiten, welche betreffen die Abhaltung je eines zweitägigen Festaktes hier für Aufschwung unter der Leitung des Herrn Dr. Schmidt-Halle a. S. am 6. und 7. März er. und einen Fütterungs-festtag für Knudsch am 25. und 26. März er. im Wehlfiedl'schen Saale, den Import von Strohstoffen, die Organisation des Versicherungswesens, die Errichtung des städtischen Arbeitsnachweises für männliche Personen, dessen Benutzung dringend empfohlen wird, und die Bestellung von beachtenswerten Flugblättern, welche seitens des Kaiserlichen Gesundheitsamtes von der biologischen Abteilung für Land- und Forstwirtschaft herausgegeben wurden und die Bekämpfung der Nonnie-Krankheiten unserer Obstkulturen, den Krebs der Obstbäume und seine Beseitigung und das Ginnieren der Kartoffeln behandeln.

Als erster Punkt stand sodann auf der Tagesordnung der Bericht über den Wettbewerb von Verfahren und Einrichtungen zum Trocknen von Nübenblättern und -Röphen. Wiederholt ist im Verein auf die bessere nutzbringende Verwertung der Nübenblätter und -Röphen durch Herstellung von Dauerware hingewiesen. Diese wichtige Frage hat seit längeren Jahren die Landwirtschaft und die Jüderindultrie lebhaft beschäftigt, ohne sie bis jetzt zum vollständig betrieblichen Abschluss bringen zu können, wenigstens auch auf diesem Trocknungsgebiete große Fortschritte gemacht worden sind. Um eine kräftige Förderung des Trocknungsverfahrens weiter anzuregen, hatte der Verein der Deutschen Jüderindultrie im vergangenen Jahre einen Preis bis 10000 Mark für das beste beratige Verfahren ausgesetzt. Von den bei dem Direktorium des Vereins der deutschen

Jüderindultrie infolge dessen eingelaufenen 10 Preisbewerbungen waren nur drei Trodnanlagen zur Vorführung im Betriebe gemeldet und zwar: 1. von 2. Wübenblättern in Halberstadt, 2. von der Firma Wätmer u. Neer in Verdingen (mit dem Standort Kutzsch), und 3. von Fr. Rasmus in Magdeburg (mit dem Standort Gubitz). Die Förderung der zu trodenden Nübenblätter geschieht bei den ersten beiden genannten Trodnanlagen direkt durch Heizöfen und Luft und bei der dritten Anlage indirekt durch Dampf. Nach erfolgter Vorführung durch mehrere sachkundige Herren wurden sodann unter dem Vorhabe des Geh. Reg.-Rats Koenig in Berlin die drei Anlagen durch eine Prüfungskommission bzw. eine Preisrichterkollegium an Ort und Stelle besichtigt. Die Zurechtlegung des Preises war von Erfüllung der folgenden fünf Hauptbedingungen gemacht worden:

1. Der Wassergehalt der getrockneten Nübenblätter darf 12 pCt. nicht übersteigen.
2. Das gewonnene Produkt muß von guter Beschaffenheit, haltbar, möglichst frei von fremden Beimischungen und Gerüchen, sowie unverändert sein.
3. Die Bedingung ist nach dem Ergebnis der Prüfung nur von einer Trodnanlage, von welcher dagegen heute noch nicht erfüllt.
4. Das gewonnene Produkt muß von guter Beschaffenheit, haltbar, möglichst frei von fremden Beimischungen und Gerüchen, sowie unverändert sein.
5. Diese Bedingung ist heute nur von einer Anlage ganz erfüllt, aber auch von den beiden anderen erfüllt bis auf die Haltbarkeit, die bei diesen beiden Anlagen offen gehalten werden muß.

3. Der Verlust an löslichen Nährstoffen darf 15 pCt. der Trodmenge nicht übersteigen.

Dieser Forderung genügen alle drei genannten Anlagen.

4. Die Betriebskosten einschl. Verzinsung und Amortisation müssen zu dem Futterwerte als fertiges Produkt in einem derartigen Verhältnis stehen, daß unter Zugrundelegung des Preises für die Futterwertigkeiten das ganze Verfahren ein über lohnendes bleibt.

Diese Bedingung ist für heute noch bei keiner der vorgeführten Anlagen erfüllt.

5. Die Betriebsanlage muß in ihrer Ausführung und Größe derart abwärtsichtig sein, daß bezüglich Leistungsfähigkeit, Kosten und Durchführung in Nübenwirtschaften oder Gemeinden keinerlei Zweifel entstehen können.

Diese Bedingung ist von der einen Anlage nicht erfüllt, bei der beiden Teile der ersten Teil erfüllt, bei dem zweiten Teile nicht erfüllt.

Hieraus ergibt sich, daß noch keine der drei Trodnanlagen im Wettbewerb die Preisbedingungen ganz erfüllt hat. Der Preis konnte daher in diesem Jahre noch nicht verteilt werden. Soffentlich kann er im nächsten Jahre zur Verteilung gelangen, sobald es gelingen wird, eine bessere Verwertung der wertvollen Nübenblätter zu erzielen.

Am Anluß hieran erfolgte sodann ein Bericht über den Wettbewerb der Kartoffel-trod-Anparate, welcher jüngst in Berlin stattgefunden hat und von dem man jetzt schon kann: „Es ist erreicht! Die Preisgabe ist erfolgt!“ Nach mehrfachen Verlusten ist es gelungen, aus 3 einhalb bis 4 pCt. Nübenblätter einen Entw. Trocknen zu erzielen. Die Herstellungskosten betragen etwa 15 Pf. für den Entw. Kartoffeln. Da die Trocknenware sich zu Fütterungszwecken ganz vorzüglich eignet und deren Nährwert dem des Weises fast gleich kommt, können über 100 Millionen M. für Maisausgaben gespart werden. In den Händen der Landwirte liegt es jetzt, von den Gegebenheiten dieser Prüfung Gebrauch zu machen und die Werte, welche sie dem Boden abbringen, in der vorteilhaftesten Weise zu verwenden.

[Schluß folgt.]

Erbeben. Wie im sächsischen Hochlande wurden auch in Graßnitz und Umgebung (Böhmen) heftige Erbebenbewegungen wahrgenommen, die von unterirdischen Hellen begleitet waren; es wurde jedoch kein Schaden angerichtet.

Ein Einschiebeprief mit 8500 M. Inhalt ist in Lichow (Samowir) verloren gegangen. Anfang Februar d. gab eine Firma in Mannheim diesen Einschiebeprief an die Firma Schlangbaum in Lichow auf, der aber nicht ankam. Es wurden sofort Ermittlungen angestellt und der Verbleib des Briefes konnte nicht nachgewiesen werden, von dort aber ist kein Registrirtenmerk vorhanden, der Brief ist purlos verschwunden. Die Post hat nach umfassender Untersuchung die Ermittlungen eingestellt, und dem Absender in Mannheim der letzten Lage der Erbschaftsbetrag von 40 M. für die verlorenen Einschiebepriefe der Post erstattet wird, ausfindig gemacht. Der Absender ist bei der Versicherungs-Gesellschaft „Fortuna“ versichert, die Ersatz leisten muß. Diese hat nun eine Belohnung von 20 Prozent des wiederbeschafften Betrages für die Auffindung des Briefes ausgesetzt.

Am Donnerstag ausgeblieben. Ein reicher Amerikaner, der den Donnerstagstag in Wien befristigen wollte, geht dabei in die Gesellschaft zweier kaiserlichen Beamten. Sie besaßen ihn in einem Kaffeehaus auf irgend eine künstliche Weise zum Einschlafen, führten ihm die Börse mit 1000 M. Inhalt, Uhr und Kette und noch andere Werthsachen und verabschiedeten dann. Der Kriminal-Polizei gelang es noch in der Nacht, die Gauner zu beschaffen und den größten Teil des Geldes zu beschlagnahmen.

Brandstiftung in eigenen Haus. Zu Bekanntheit der Frau des Wittwos nachts das Wohnhaus des Wittwos nieder, wobei ein neunjähriges Kind den Tod in den Flammen fand. Der Beführer wurde unter dem Verdachte der Brandstiftung fortgeführt. Eine Anzahl Personen konnte nur mit Mühe gerettet werden.

Auf einer Gebirgswanderung ertrunken. Der seit einigen Tagen verschwundene Regimentsarzt aus Posen, Karmayk, wurde in der Nähe von Strambühl (Schlesien) ertrunken aufgefunden.

Zurloos beschuldigt. Ein am Sonntag nachmittag auf dem Wege von Horau nach Kirschbühel zwei Mädchen, die 9jährige Burschensöhnerin Thiele und dessen Tochter 16 Jahre altes Dienstmädchen Nierich. Nierich ist an ihnen ein Verbrechen verübt, worauf der Richter in die hoch angelegene Kasse gefaßt hat, an deren Kopf sie hinausgingen. Man hat gesehen, daß ihnen auf dem Wege ein Unbekannter mit auffallend reichen Schritten folgte, worauf man aus dieser Richtung her einen fahrenden Schrei hörte. Wegen des hohen Wasserstandes konnte der reisende Mann nach den Umständen nicht abgesehen werden.

Der Notar der Stadt Wien. Der Notar der Stadt Wien, Dr. Franz Schindler, ist durch die Stadtverwaltung entlassen worden. Dr. Schindler hat die städtische Wohnung in Freiburg verlassen und ist seither ohne jede Spur geblieben; er ist 26 Jahre alt. Es heißt, die Baroness hat den Tod in den Wällen der Donau gesucht und gefunden. Das Motiv ist vorläufig unbekannt.

Verheißung. Am Dienstag wurde in Anstalten die Leiche eines am Montag verstorbenen jungen Mädchens von Pesthoben ausgegraben und scheinlich vermischt. Das Herz war herausgerissen und die Arme und Beine abgetrennt. Mitleidige Frauen haben sich um das Mädchen gekümmert, haben ihm dessen Vorhölle die Eltern der beiden Brüder vom Sperrgericht zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden waren.

Stras von Gemüthsleid und was ihm herzlich zusetzen. Warum sollte er mit ihr nicht glücklich werden, wenn es Mita mit einem Freyenege wurde? Warum nicht? —

Am nächsten Tage langte ein Brief von Oeller an, der im Auftrag der Fabrikbesitzerin Frau Mita Dombrowski an den Fabrikbesitzer Mita Dombrowski richtete, die Verheißung dieses neuen Gemüthsleid der Oellerreichung in ihrer Fabrik anzufragen zu wollen. Gleichzeitig fragte Oeller, daß von Mita so leidet und so knappe Nachrichten kämen. Wann er denn endlich von seinem Amerika genug haben würde? Verschiedene Wiener Zeitungen folgten, die den Vorort interessierten. Konnten, Nachrichten über Oeller's Leben. Oeller's letztes Gemüthsleid sei angegriffen, er sehe schlecht aus, dagegen Mita um so besser, die schäme in der anstrengenden Arbeitstätigkeit mit wachsendem Behagen herum, man sehe ihre Verheißung förmlich an. Zum Beweise legte Oeller eine Photographie bei, die Mita seiner Frau zum letzten Gedächtnisse geschenkt hatte. Mita ist sehr eben an Aussehen — sieht das Bild zum Ansehen, er meine, das würde ihm nicht unlieb sein, er sei nicht frei, Herr Dr. Dombrowski möge es ja bald wieder zurücksenden, da Mita selbstverständlich von dieser Anweisung ihrer Photographie nichts wissen will.

Am Schluß von Oeller den Freund bringen soll, doch in der letzten Woche zu kommen, die er den letzten Freyenege wieder in der Heimat bleiben sollte, so würde

Der Verheißender und der Geisige. Präsident Magand, „der gute Richter“ von Oesterreich'schem, hat neuerdings einen dramatischen Versuch unternommen. Der Versuch ist ein Fall zur Verhandlung, wobei beantragt wurde, einen Familienvater wegen Verheißung auf Straftat zu stellen. Magand erließ folgendes Urteil: In Erwägung, daß das Zivilrecht die Unantastbarkeit des Eigentums festsetzt und es diesem Grundgesetz zuwiderläuft, einen Bürger, der weder reichlich noch reichlich, sondern einfach vermögend ist, seines Vermögensgrundes zu berauben, muß dieser Antrag zurückgewiesen werden. Da es ferner für das Gemeinwohl nötig ist, daß große Kapitalien, welche sich Generationen in einer Hand zum Nutzen weniger vereinigt find, nicht immobilisiert bleiben, sondern der Zirkulation und der Menge zurückgegeben werden, welche vorläufig nur auf diese Weise an nationaler Wohlstand teilnehmen kann, wäre es begründlich und logischer, wenn man dem Geisigen auf Straftat stelle, der sich selbst und seine Umgebung alles Gutem beraubt und die menschliche Gesellschaft nicht mehr schädigt, als derjenige, der eine normale Zirkulation des Kapitals veranlaßt. In Erwägung dieser Umstände, welche die Verheißung, den Antrag abzulehnen zu befehlen.

Ein altes römisches Schiff wurde am Montag in Lago Maggiore zwischen Casigiano und Gatteo aufgefunden. Die italienische Regierung verspricht sorgfältige Untersuchungen und Hebungsvorkehrungen.

Während des Festingtreibens am Dienstag kam es in Ligo anlässlich der Verhaftung eines Maskierten zu einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und einem Volkshelden, der für den Verhafteten Straftat nahm. Da die Polizei die Verhaftung geriet, ergoß sich eine kleine Menge Wasser auf dem Platz. Sie gab, angeblich auf Befehl des Leutnants, Feuer auf die Menge; ein 13jähriger Junge wurde getötet; fünf andere Personen wurden verwundet, darunter eine tödlich.

Ein Anwesenstreif. Aber die Bronnende des Widus in Wien (posterior am 20. Februar) einige fünfzig junge Frauen in der plötzlichen Nacht der Helms. Sie wollten zum Bürgermeister von Wien, um dort ihr Recht zu suchen, die Namen des Fährtenbesizers. Denn seit dem Monat November hatte man ihnen kein Gehalt mehr ausbezahlt und der Fährtenbesizer machte ihnen Beschwerden gegenüber den Täublen. So beschloßen sie denn, in ganz moderner Weise zu protestieren. Abgesehen von dem Hehl, das die Fährtenbesizer ihnen die nachlässigen Gehälter ausbezahlt ließ und daß die Fährtenbesizer ihre Namen nicht erzielten.

Ein Präsident, der sich zu helfen weiß. In den Ver. Staaten sind die Stellenverhältnisse nicht nur zahlreicher als anderswo, aber Präsident Roosevelt hat jetzt ein ausgezeichnetes Mittel gefunden, um sie abzumildern. Er läßt alle Bewerber, außer den Senatorien, die er in seinen Kabinett einruft, sich im Vorzimmer anmelden, bis dieses voll ist. Dann kommt er heraus und gibt jedem einen Handdruck und fragt dabei jeden nach dem Zweck seines Besuchs. Er spricht dabei absichtlich so laut, daß jeder in dem Zimmer ihn hören kann. Da aber die Öffentlichkeit der Verhandlung viele außerordentlich genervt, so verschwanden viele von den Besuchen, lange ehe die Stelle an sie gekommen ist.

Wegen unbefugten Klüffens verurteilt. Im allgemeinen hört man wohl ab und zu, daß ein früher junger Mann ein hohes Maßgelein, das besonders sein Verze rührt, auf offener Straße richtig abführt und dafür dann sein Portemonnaie nicht selten auf geistliche Verordnung wegen Klüffens Verheißung um einen bestimmten Gehalt verurteilt wird. In Anstöße ist aber der originale Fall vorgekommen, daß ein hübsches junges Mädchen, Miti Weiss Hobdin zu Montreal, auf der Straße in einem eleganten jungen Manne das Ideal ihrer Träume erblickte, ihm mit begabender Liebenswürdigkeit, um ihm das Hals feil und ihm imweidlich hat, sie zur Frau zu nehmen. Ungefährlichweise war aber die zukünftige Ehegattin des

Jünglings in der Nähe und so mußte dieser auf ihr Breiben zum feinersten die künftige Frau wegen „falscher Verheißung“ verklagen. Der Richter nahm die Sache ernstlich ernst und forderte den Mann auf nicht weniger als zwei Monate ins Gefängnis. Es hätte aber nicht viel gereicht, so hätte auch der junge Mann wegen Erregung öffentlichen Argernisses hätte müssen, und nur mit Mühe konnte er den getragenen Richter von seiner gütlichen Einsicht an der Klage zu überzeugen.

Wem Zusammenstoß eines Oesterreichers mit einem Personengesetz in Teil des letzten am Montag abend bei Vera (Ohio) in Brand. Vier Postbeamte kamen in dem Flammen um, mehrere Eisenbahnbedienstete wurden verletzt.

Im nördlichen Indien haben während der letzten Wochen ganz auffallende Witterungsverhältnisse geherrscht, indem eine Welle ungewöhnlicher Kälte namentlich über die Provinz Bengalen sich verbreitete und über den Bengalischen Meerbusen gegen Burma vordrang. Die Nachrichten, die von diesen Verhältnissen in der Walfahrt angeführten Schiffe gebracht worden sind, würde die letzte Gefrierung in Zusammenhang zu bringen sein mit einem großen Vorstoß des Packeis im südlichen Indischen Ozean, von wo aus die kalte Luft in Richtung auf den Bengalischen Meerbusen bis über den Äquator hinauf getrieben wäre. (V)

Gerichtshalle.

Bromberg. Das Kriegsgericht der vierten Division verurteilte nach zehnjähriger Verbannung den Unteroffizier Humbert Karnowski wegen Mordes zum Tode, zur Deportation und Entzerrung aus dem Reich. Der Angeklagte hatte sich im Jahre 1894 in der unterirdischen Eisenbahn D. getötete 14 Tage alt Kind im Juli durch Erhängen von Salzlake vergiftet zu haben.

Wien. Die Verurteilung eines Baters über die Verurteilung eines Verurteilten, der vor dem Bezirksgericht Leopoldsdorf. Der ehemalige Gendarmen-Regimentsführer Jakob Straus, der als Angeklagter erkrankte, mußte zum Verzei greifen, um sich vor dem 25 Jahre alten Sohn Arthur Straus zu retten, welcher ihn, erkrankt, in der Verurteilung um einen Gehaltsanspruch in der Leopoldsdorf, 7. Mißjahre ernährt, hat seit ungefähr hundert Jahren seinen Sohn zu erhalten. Trotz langjähriger Erkrankung wurde er ausgedehnter Umgang, und als ihm der Vater nicht genügend militärischen gehen wollte, erzwang er ihm solche durch Gebildeten. In der letzten Zeit sollte Jakob Straus den Gehaltsforderungen seines Sohnes nicht entsprechen, denn sein Einkommen verringerte sich, weil er früher als Detailoffizier auf dem Lande tätig war und nun infolge des neuen Gesetzes die Tätigkeit nicht mehr ausüben durfte. Deshalb verlangte der Sohn oft mündlich, daß er seine Verurteilung an dem Vater in Unterordnung stellt, gab er ihm Stoff und Quartier und nach Möglichkeit aus Geld. Nach einer neuerlichen, von dem Vater angelegten Erkrankung schickte er dem Vater, was ihm zu Boden und seine Mutter, da muß ihm werden! Nach trat er aber dem Vater mit den Hüften. Es gelang dem Vater, sich des Angriffes zu erwehren, der Sohn trat der Mutter in die Hüfte, holte ein Messer und steckte es gegen den Vater. In seiner höchsten Verärgerung gab der Alte einen Nadelstich, den er zum Schutze gegen den Sohn bei sich trug, und gab zwei Schüsse ab, durch welche der Sohn an der Schulter und an der Hand verletzt wurde. Die Szene spielte sich im dunklen Wohnzimmer ab, und erst als der junge Mann zu Boden sank, erkannte der Vater, daß die als Schredmittel abgeworfene Kugel in den Sohn getroffen hatte. Während Nachbarn die Verurteilungsbefehle herbeiführten, eilte Jakob Straus zur Polizei, um sich selbst zu stellen. Vor Gericht erklärte der Vater, um dem Sohne die Möglichkeit zu bieten, sich anderswohin zu begeben, er erlaubte ihm ein fidejussorisch nach Amerika zu gehen. Zweimal trat er überaus nicht weg und verließ das Gebirge beim Namen, einmal trat er nach Amerika, kam aber nicht zurück. Die Mutter erklärte, daß der Vater nicht sprach den 10 Jahre alten Angeklagten frei.

Der Sturm. In den letzten Tagen über Deutschland regte, hat an verschiedenen Stellen beträchtliches Unheil angerichtet. Namentlich ist er der Schiffsahrt verheerlich geworden. Sechs Schiffschiffe wurden im östlichen Teil der Nordsee von schweren Stürmen überfallen. „S. 2“, „S. 15“, „S. 16“ und „S. 18“ befanden sich an der Westküste Schlesings im Anrunder Schmaltrief, während „S. 24“ und „S. 74“ im östlichen Teil bei Stolt vom Sturm überfallen wurden. „S. 15“ und „S. 16“ gelang es bald, aus der gefährlichen Lage die hohe See zu gewinnen, wobei „S. 16“ mit einem der anderen Boote seine Zulassung erhielt und eine Deute erlitt. Auf „S. 2“ brach in der furchtlichen Grundsee das ganze Mastgerüst nach einer Schrammelle. Auch die Schiffschiffe „S. 24“ und „S. 74“ wurden abwärts Teil des Bootes tief voll Wasser. Der Sturmbroder von „S. 18“ verlor, das manövrierte Boot mit großer Gefahr für das eigene Boot aus der schweren Brandung zu lösen, wobei nach dem Hamb. Adm. d. d. die Schlepptrosse brach. Erst der fünfte Versuch gelang, die Schiffe zu retten. Der Sturm hob „S. 2“ im Schleppe die Tode an, wobei in Begleitung des zur Hilfeleistung abgehenden Bootes „S. 114“ und des Vertriebsamtes „Straf“ „S. 18“ ist am Bug das ganze Gerüst teils fortgeschlagen, teils schwer beschädigt worden. Die Schiffe „S. 24“ und „S. 74“ haben rechtzeitig den deutschen Küsten (Seszig) aufgefunden können.

Auch auf dem Lande hat der Sturm stellenweise stark gewüthet. So wüthete der Tgl. Adm. geschrieben, daß er auf dem Paderb. stammlich bei Dargun in Westfalen das ganze Viehhaus umstürzte. Darin fanden etwa 120 Saupe, Schweine und einige Ferkel, die der Sturm hob das ganze Haus für einen Augenblick von seinen Grundamenten empor und ließ es dann fallen. Unter der Wucht des Sturmes brach das sonst noch in gutem baulichen Zustande befindliche Gebäude zusammen, und der nachfolgende Einsturz warf es dann zum Teil um. Das gesamte Vieh wurde von den Trümmern überfahren und schwer verwundet, jedoch ist es hinter Gittern, gegen 40 Kühe ziemlich unbeschädigt zu beobachten, andere 20 wurden wohl noch lebend gerettet, sie mußten jedoch geschlachtet werden, da sie wegen der starken Verletzungen sonst hätte eingegangen wären. 60 bis 65 Kühe lagen tot auf den Trümmern. Wertvoll ist, daß die Ferkel sich selber aus den Trümmern herausarbeiten, jedenfalls, weil sie nicht angebrochen gewesen waren, sondern sich frei in großer Stille bewegen konnten; sie sind nicht beschädigt worden. Die Menschen flüchteten beim ersten Strahlen aus dem gefährlichen Gebäude und blieben unverletzt.

Buntes Allerlei. Warum sind „wir“ Männer so häßlich? Auf diese Frage antwortet ein Mitarbeiter des „Tamps“: „Wir sind der Mann, weil wir das heute haben, ihr häßlich gemacht ist, so freudig dies darth, daß er seit hundert Jahren sich tot arbeitet, um eine hohe Gehalt zu verdienen, deren einige und hauptsächlich Aufgabe die Pflege ihrer Schönheit ist.“

Eine merkwürdige Antwort wurde vor kurzem einem bekannten Wüthenträger der anglikanischen Kirche zu teil, der begierig war, sich um den Sturz und Gewohnheiten der unteren Klassen vernehmen zu machen und beschloß in eine Wagenabteilung 3. Klasse der früh morgens zwischen der Londoner Vorstädte und der City verkehrenden Arbeiterzüge. Obwohl er nachgerade schon etwas gewohnt geworden war, fiel es ihm eines Morgens doch auf, daß die Arbeiter sich so besonders harter Mühsarbeit bedienten, und er fragte den einen unter, wo er denn solche Sprache gelernt habe. „Nennen, Gm Gmheiten? Das können Sie nicht lernen, das ist eine Gabe!“

Was Dankbarkeit. „Aber Junge, wie kannst du dich nur mit einem so nichtigen Buben abgeben, wie dieser Harry; ich habe, der er der Beste in der Klasse ist.“ — „Ich verzeihe aus Dankbarkeit mit ihm, Daniel, wäre er nicht da, wäre ich nämlich der Letzte.“

Zwei Tage vor der Hochzeit Gellners war Richard in Wien eingetroffen. Er trug freier Bräutigams-Gelände, die den typischen Hans nicht zu ganz unmerklichen Dummheiten verleitet, war er auch sich vor Freize, den Freund wieder in der Heimat zu haben. Was für wunderbare Pläne hatte er in Bezug auf die Empfangsfeierlichkeiten geschmeidet und fast hätte er sich mit Wally einem übermotten, weil sie diese Pläne für lächerlich erklärte. So mußte sie sich dem schließlich damit begnügen, seine Freize heim zu tun, von Blumen zu halten, den die Wohnung sollte wenigstens ein Festsaal sein erhalten.

Zwei Tage vor der Hochzeit Gellners war Richard in Wien eingetroffen. Er trug freier Bräutigams-Gelände, die den typischen Hans nicht zu ganz unmerklichen Dummheiten verleitet, war er auch sich vor Freize, den Freund wieder in der Heimat zu haben. Was für wunderbare Pläne hatte er in Bezug auf die Empfangsfeierlichkeiten geschmeidet und fast hätte er sich mit Wally einem übermotten, weil sie diese Pläne für lächerlich erklärte. So mußte sie sich dem schließlich damit begnügen, seine Freize heim zu tun, von Blumen zu halten, den die Wohnung sollte wenigstens ein Festsaal sein erhalten.

Zwei Tage vor der Hochzeit Gellners war Richard in Wien eingetroffen. Er trug freier Bräutigams-Gelände, die den typischen Hans nicht zu ganz unmerklichen Dummheiten verleitet, war er auch sich vor Freize, den Freund wieder in der Heimat zu haben. Was für wunderbare Pläne hatte er in Bezug auf die Empfangsfeierlichkeiten geschmeidet und fast hätte er sich mit Wally einem übermotten, weil sie diese Pläne für lächerlich erklärte. So mußte sie sich dem schließlich damit begnügen, seine Freize heim zu tun, von Blumen zu halten, den die Wohnung sollte wenigstens ein Festsaal sein erhalten.

das sie alle sehr glücklich machen. Uebrigens das Freyenege nach dem Mann ausgeprochen, eine Aelteste zu unternehmen; er blicke nur noch bis zur Hochzeit Gellners.

Das erste, was Dr. Theilemann nach dem Lesen dieses Briefes that, war, daß er zu dem besten Photographen Mithelphelphs fuhr und sich eine Kopie der Photographie machen ließ, die Mita aufstellte. Er hatte rechtlich nicht die Erlaubnis dazu, aber wenn sollte es Schaden, wenn er sich in den Besitz dieses Bildes setzte? Niemand dachte es bei ihm jeher, solange er nicht das Recht hatte, so — Dr. Theilemann dachte dieses Gedanken nicht zu Ende, aber es erschien ihm am einmal geradezu als Pflicht, bei der Hochzeit seines Bräutigams zu gehen, so sein und vor allem sich selbst zu überzeugen, wie es mit der Geschäftlichkeit seine Verheißung sie! So antwortete er natürlich unbedingte. Er überlegte formell der Fabrik Mita die Fabrikation des Neucrainen für Oesterreich's-Lagern und stellte dem Freunde vor, sich seinen Besuch in Europa zur Zeit der Hochzeit zu begeben.

Wenn 3. allgütigen bestimmte Stellen unserer Seelenlebens härter überwinden lassen und durch Zeit und Umstände besonderen Eindruck auf uns machen, kann man sich der klaren Welt kaum der Neigung verwehren, diesen Fall auf gefahren tiefer Bedeutung beizulegen und sie gewissermaßen als „Schicksal“ oder doch als Fingering einer höheren Macht zu betrachten und sie bei Willens-Einschließungen zu berücksichtigen.

Der unermüdete Anblick von Hofas Bild

und der Besuch M. Gellners an dem einen Tage, der Brief Gellners mit Mita's Photographie an anderen waren für Dr. Theilemann solche Zufälligkeiten und er konnte nicht umhin, sich von dem überaus besondern Zusammenstöße auf das eigenartige berührt zu fühlen.

Was es doch gerade, als ob kein Schicksal ihm hätte legen wollen? Sieh, das höchste andere Bild war der große Strich meiner Augen. Du bist im Begriffe gewesen, einen unerwarteten Fortzug zu begeben. Die Frage Amerikaner ist vielleicht nicht moralisch angelegt wie jenes Bild, aber sie wird in dem Dertz beizulegen, nie deine ganze Seele ausfüllen und darum wäre diese Wahl ein Unglück für dich. Für dich gilt es nur ein Bild zu sein, deren Bild in dem Freund, der reicher Zeit geschick hat. Und so hast endlich war nicht geblieben, daß er sich den Maßnahmen dieser Fingeringe gegenüber nicht verschloß, sondern alle Schritte einleitete, um das dem Freunde briellig gegebene Werkprechen zu verwirklichen.

Wenige Wochen später war Mita's Frau in der dem fidejussorischen Sinne ein mündelverlei über ihrem täglichen Spazierritt granam ihr schönes englisches Reitpferd. Die ährigen Freunde Theilemanns zuden beobauend die Wästel und schauten ihn einen deutschen Narren, Dr. Crannome sagte es ihm fogar direkt; denn Dr. Theilemann machte seine Aufschließeliche vor seiner Wästel nach Europa, die euenell und die beiden nächsten Verbleiben in der alten Heimat blieben konnte. Dr. Crannome hegte für den jungen, hoch-

intelligenten Gelehrten wüthige Freundschaft und es wäre ihm natürlich lieb gewesen, wenn Richard sich entschloße, sich in Philadelphia zu bleiben, aber schließlich: „Der Mann muß wissen, was er will“ sagte Dr. Crannome und bei Abwicklung des Geschäftes mit Theilemann sah der Amerikaner schon darauf, daß er selbst nicht zu kurz kam. Seine Dummheit für den jungen Deutschen nicht durch den Umstand, daß dieser sich in keiner Weise überorientieren ließ, durchaus kein Gebude.

In den ersten Märztagen des neuen Jahres (Januar) der „Sirus“ auf den Wogen des Atlantischen Meeres und am dem Berde des hantlichen Schiffes fand Dr. Richard Theilemann und schaute mit sehnsüchtigen Augen der Küste Europas entgegen.

Zwei Tage vor der Hochzeit Gellners war Richard in Wien eingetroffen. Er trug freier Bräutigams-Gelände, die den typischen Hans nicht zu ganz unmerklichen Dummheiten verleitet, war er auch sich vor Freize, den Freund wieder in der Heimat zu haben. Was für wunderbare Pläne hatte er in Bezug auf die Empfangsfeierlichkeiten geschmeidet und fast hätte er sich mit Wally einem übermotten, weil sie diese Pläne für lächerlich erklärte. So mußte sie sich dem schließlich damit begnügen, seine Freize heim zu tun, von Blumen zu halten, den die Wohnung sollte wenigstens ein Festsaal sein erhalten.

Confirmanden-Anzüge
in Stoff, nice Facons

Anfertigung

Confirmanden-Anzüge
in Kammgarn, prima Verarbeitung

Confirmanden-Anzüge
in Ghriot, tabellofer Sitz

nach
Maafz
zu billigten Preisen.

Confirmanden-Anzüge
in Diagonal und Crepe, in den feinsten Qualitäten

S. Weiss, Halberstadt,

Grösstes Spezial-Geschäftshaus feiner und eleganter Herren- und Knaben-Confection.

Nutzholz-Fuktion.

In den Rittergut-Försten zu Deersheim — Landkreis Halberstadt — Forstort Fallstein, Schlag XII, Schieferholz, unmittelbar an der Gemeinde-feld-mart Deersheim und dem Hundert-maaf'schen Steinbruch, sollen **Donnerstag, den 5. März cr.**, von morgens 9 einhalb Uhr an, an Ort und Stelle unter den in der Fuktion bekannt zu machenden Bedingungen folgende Nutzholzer meistbietend verkauft werden:

205 Eichen	mit 119,87 Hektometer
174 Rotbuchen	127,87 "
150 Eichen	28,91 "
75 Weißbuchen	4,37 "
42 Birken	10,05 "
18 Weißtanne	4,72 "
9 Eichen	1,79 "
2 Linden	0,21 "
150 Bindenknäuel	
21 Ahorn	3,20 "

400 Feldhorn-Knäuel.
Genauere Listen auf Verlangen, Besichtigung täglich gestattet.

Die Forstverwaltung.

Herzogliches Forstamt Wienrode

versteigert am **Donnerstag, den 5. März 1903, morgens 10 Uhr** in der Befren'schen Wirtschaft zu Wienrode aus den Forstorten **Dotzenrode 44, Tappentief 49:**

86 Stück buchen Wagenweidchen 4 bis 5 m lg.; Tappentief: Buchen: 10 rm Scheitholz, 170 rm Knotenholz, 10 rm Anbruchholz, 470 rm Stammknäuel, 60 hat Wäfen.

Anzahlung 20 v. S. des Steigerpreises.

Zur Saat

Sommerweizen, Schlankester Nachzucht, Pferdebohnen, kleine Erbsen, Wicken, sämtliche Klee- und Gras-Sämereien empfiehlt

G. Manheimer.

Hamburger Fischhalle

nur **Martiniplatz 27, Halberstadt.**

Erhält lebendfrisch: ff. Tafelschellfisch, Abofsan, lebende Karpfen, Rotungen, Flusfisch, Tafelsander, Plägen, große grüne Serringe etc.

ff. Räucherwaren.

Feinste Schellfischlinge, echte Spotteln, Flamben, prima fetten Wefelachs, Flensburger Mal, Nierenlachsbieringe, Schellfisch, Selachs etc.
Ferner: Feinste Weib. Sardellen, Bismarckbieringe, Neunaugen, russ. Sardinen, Weatbieringe, Holländische Mal, Krabben, Gering in Gelee etc.
Feinste konj. Matjes-Geringe.

Reisekörbe

in allen Größen hält empfohlen

Pauline Fischer, Derenburg,
Korbwaren-Handlung.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenshmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ulrich'sche Kräuterwein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so häufiger auftreten, verschwinden nach einigen Mal-Trinken.

Stuhverstopfung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Fortdrüsen (Hämorrhoidaladen) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein beseitigt **Unverdaulichkeit** und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Lageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, liegen oft solche Personen langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben bezeugen dies.

Auch verbindet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, im Engrosverkauf 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu sehr billigen Preisen nach allen Orten Deutschlands porto- und friscofrei. Mindestquantum im Engrosverkauf sind also 3 Flaschen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0 Bohnspritz 100,0, Glysterin 100,0, Weiswein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 820,0, Fenchel, Kori, Nelkenessenz, amerikanische Kastanienwurzel, Engländerwurzel, Kalmarwurzel na 10,0. Diese Bestandtheile wirken zusammen

Starker Handwagen

zu verkaufen. Derenburg, Obermauerstraße 6.



Arbeiter-Radfahrer-Verein „Vorwärts“ Derenburg
Vereinslokal: „Bürgergarten“
Morgen Sonnabend abends 8 Uhr: Monats-Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.



Wer sich vor Schaden bewahren will gebrauche nur **Kapsid** Mittel g. Durchfall d. Kälber u. Fohlen, Zerklebung und das eingetragene Kapsid auf das Bierglas empfinden. Bitte in keiner Weise für andere Zwecke zu verwenden, da sonst die Gesundheit gefährdet ist. Nur eine kleine Flasche 20 Pf.

Kapsid hat sich in den letzten Jahren bewährt, und viele Krankheiten beseitigt. Ein Versuch ist unbedingt zu machen! Preis pro Flasche für mehrere Fälle reichend, nur **Mark 3.00** incl. Porto. Verkauft in: Radeb. Buchhandl. u. Verlagsb. O. Schindler, Hannover No. 1.
Bestandtheile: Flor. Chamomille, Tinct. Valerian, Tinct. Opil, Spirit. Sassafr., Acid. tartaric, Thyron, Linaea etc.

Verlangen Sie frei und umsonst
Saughaatolog für

Nähmaschinen
aller Systeme und Zubehörsätze, welche die besten und dabei die allerbilligsten sind. — Wiederverkauf er gewünscht —
— Chellzahlung gestattet. —
H. Dierroth, Mechaniker, Waggberg, Lüneburgerstraße 21.

Fleischbeschauer-Altteste
wieder vorzüglich in
W. Neuert's Buchhandlung,